

4A. "Gegriffene Leersaiten"

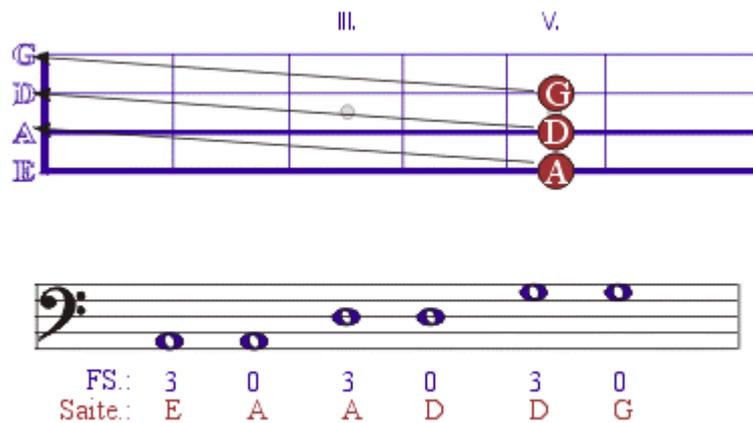
Vorübungen zu "Can't get enough" (Teil 1)

Das folgende Playback (Abschnitt 4D) enthält die Töne "d"; "c"; "e" "f" ;"g" "a".

Die Leersaiten als gegriffene Töne

Man kann die Töne der Leersaiten auch als gegriffene Noten spielen. Die Position der Noten auf dem Griffbrett ist ganz einfach zu finden. Und zwar befindet sich im V. Bund jeder Saite der gleiche Ton, wie in der Leersaite darunter. Diesen Umstand nützt man auch zum Stimmen des Basses aus, indem man bei zwei benachbarten Saiten, den im V. Bund gegriffenen Ton mit der darunter liegenden Leersaite vergleicht und aufeinander abstimmt.

Schau Dir dazu auch folgende Grafik an:



Spieler nun folgende Übung, bei der "gegriffene" und "offene" Leersaiten abwechseln. Achte auf den notierten Fingersatz, denn er verrät Dir wann Du greifen musst und wann Leersaiten angesagt sind. Spiele sehr langsam, denn diese Übungen haben es wirklich in sich.

GEGRIFFENE LEERSAITEN

♩ = 60 BPM TOM BOENGMANN

1 *greifen* $\frac{3}{3}$ $\frac{3}{3}$ 0 0
E-SAITE A-SAITE D-SAITE A-SAITE

2 3 0 0 3 3 0 0 3 3 0 0 3 3 0 0 3

3 0 3 0 0 0 0 3 0 3 0 3 0 3 0 3 0

Im nächsten Playback (Abschnitt 4D) habe ich diese gegriffenen Varianten der Leersaiten benutzt. Achte unbedingt auf den angegebenen Fingersatz!

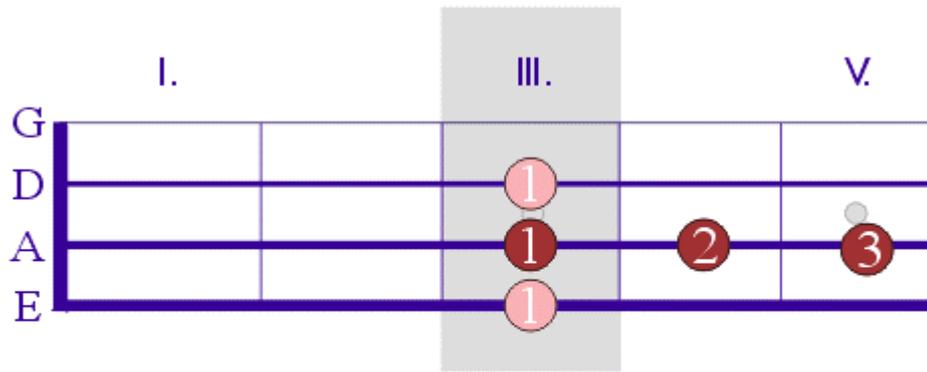
4B. Lagenspiel und enge Lage

Vorübungen zu "Can't get enough" (Teil 2)

Ich möchte nun ein paar schwierige Passagen des Songs in Vorübungen besprechen:

1 1 1 1 1 1 1

In obiger Passage "springt" der erste Finger von Saite zu Saite: zuerst spielt er das "c" im III. Bund der A-Saite, dann das "g" im III. Bund der E-Saite und schließlich das "f" im III. Bund der D-Saite. Alles im III. Bund. Dies ist das Prinzip des sog. Lagenspiels, wobei jedem Finger der Greifhand ein bestimmter Bund zugeordnet wird. Der Zeigefinger ist hier also für den III. Bund zuständig, während der dritte Finger in unserem Song für den V. Bund zuständig ist. Der zweite Finger wäre dementsprechend für den IV. und der kleine Finger für den VI. Bund zuständig. Die Position des Zeigefingers gibt dabei der Lage den Namen, d.h. wenn unsere Finger wie oben beschrieben auf dem Griffbrett liegen, spielen wir in der **III. Lage**.



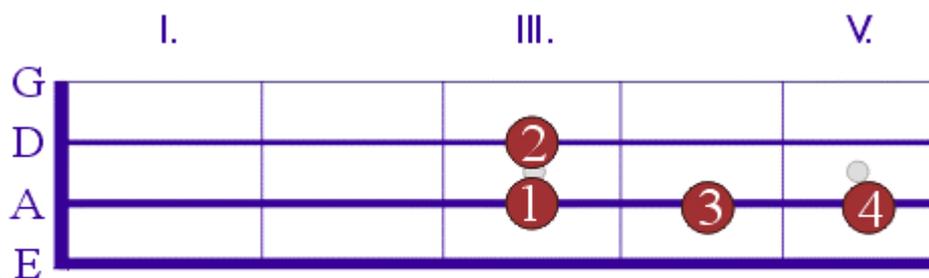
III. Lage

Um das Springen der einzelnen Finger von einer Saite zur anderen ("String-Hopping") zu üben, habe ich mir eine Übung ausgedacht, die Du auf Seite 50 (Kapitel 7.3.) im Buch findest. Die darin benutzte Tabulaturanschreibweise wird in Kapitel 5 (Seite 35) erklärt.

Gleich in der nächsten Zeile des Stückes stößt Du auf folgende Variante des obigen Beispiels:



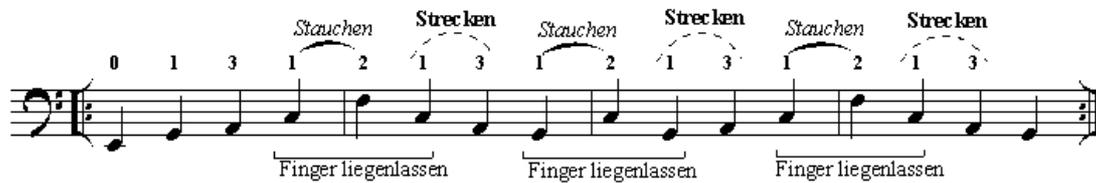
Hier wird das "f" mit dem zweiten Finger gespielt. Das Prinzip, welches hier zur Anwendung kommt nenne ich Spiel in "enger Lage". Während beim "normalen" Lagenspiel alle vier Finger der Greifhand ausgestreckt auf vier Bünde verteilt liegen, werden bei der engen Lage meist zwei Finger untereinander positioniert. Durch diesen Fingersatz kann man zuviel "String-Hopping" vermeiden und somit das Spiel etwas flüssiger gestalten.



III. Lage (eng)

Dritter und vierter Finger rücken in der engen Lage jeweils einen Bund nach vorn, so dass wir jetzt insgesamt nur noch drei Bünde mit vier Finger umfassen. Die enge Lage ist jedoch immer nur ein vorübergehender Zustand, sobald die gegriffenen Töne es erlauben wechselt man wieder in den Normalzustand (Vier Finger = Vier Bünde). Der Wechsel zwischen enger

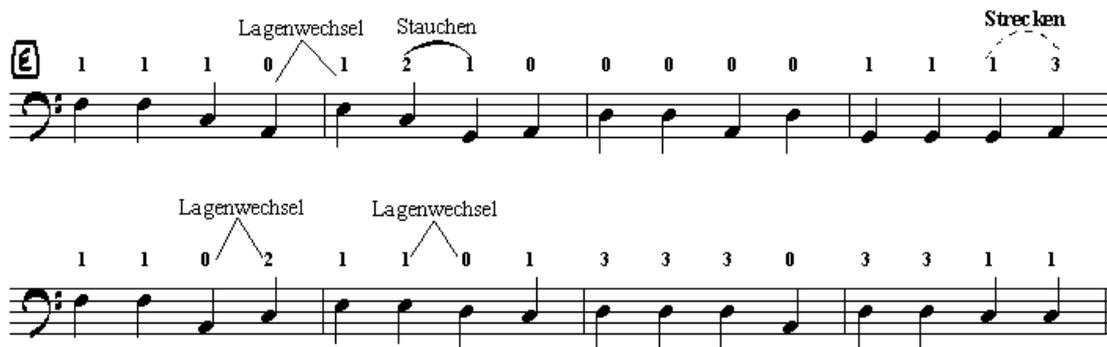
und "normaler" Lage ist mit einem Stauchen und Strecken der Greifhand verbunden und kann mit folgender Übung trainiert werden:



4C. Lagenwechsel mit Leersaiten

Vorübungen zu "Can't get enough" (Teil 3)

Im Teil E von "Can't get enough" kommt die enge Lage im Zusammenhang mit einem Lagenwechsel vor.



Um das "e" im II. Bund der D-Saite zu erreichen, muss der Zeigefinger aus der III. Lage kurzzeitig in die II. Lage wechseln. Da Du unmittelbar vor dem "e" eine Leersaite spielst, ist das nicht besonders schwer. Während Du die leere A-Saite spielst, solltest Du das "e" mit dem Zeigefinger anpeilen und dann im richtigen Moment greifen. Anschließend gelangst Du über die enge III. Lage wieder zur normalen III. Lage. Solche Übergänge unter Verwendung der beschriebenen Techniken sind für ein flüssiges Spiel in schnellem Tempo ganz wichtig. Ich rate daher dringend sich mit solchen Greiftechniken von Anfang an intensiv zu beschäftigen.

4D. Playback: "Can't get enough"

Doch nun genug der vielen Vorübungen. Hier also die komplette Basslinie zu "Can't get enough":

CAN'T GET ENOUGH

TOM BOENGMANN

$\text{♩} = 120$

INTRO 3 1 1 1 1 3

5 3 3 1 1 1 3 1 1 1 3 3 3 3

10 **A** 3 1 1 1 1 0

14 3 3 1 1 1 1 2 2 1

18 **B** 3 3 1 1 1 3 1 1 1 3 3 1

22 **C** 3 0 3 1 1 0 1 3 1 1 3 1 3 3 0 1

26 **D** 3 0 3 1 1 3 1 2 1 3 0 1 3 1 3 1

80 **E** 1 1 1 0 1 2 1 0 0 0 0 0 1 1 1 3

84 1 1 0 2 1 1 0 1 3 3 3 0 3 3 1 1

88 **B** 3 3 1 1 1 3 1 1 1 3 3 1

42 **D** 3 0 3 1 1 3 1 1 1 3 0 1 3 1 3 1

46 **F** 3 3 3 3 1 1 1 1 1 1 1 1 3 3 3 3

50 **E** 1 1 1 0 1 2 1 0 0 0 0 3 1 1 1 0

54 1 1 0 2 1 1 0 1 3 3 3 0 3 3 1 1

FACE OUT